

Ortsbeirat	Ort der Problemstelle	Problem	Beschreibung des Problems
Ellerbek / Wellingdorf			
Ellerbek / Wellingdorf	Alte Schwentinebrücke, Wellingdorf	- Radfahrende auf dem Gehweg	Die Radfahrer kommen zum Teil mit hoher Geschwindigkeit von der Schönberger Straße. Als Fußgänger ist man störendes Hindernis.
Ellerbek / Wellingdorf	Grenzstrasse, in der Mitte der S-Kurve	- Gefährliche Stelle	Wenn man hier zwischen den Bushaltestellen "Grenzstrasse" die Straße überqueren möchte (es gibt dort einen abgesenkten Bordstein, aber keinen richtigen Überweg in der ganzen Strasse), ist es sehr gefährlich aufgrund der schlechten Einsicht durch die Kurve zu beiden Seiten. Ausserdem ist dort hauptsächlich LKW-Verkehr wegen des Hafens am Ende der Strasse. Wenn ich mit dem Kinderwagen die Stelle passieren muss (genau da ist die Kita meines Sohnes), muss ich mich auf mein Gehör verlassen. Das ist nicht gerade beruhigend. Eine Fußgängerampel wäre natürlich langfristig am Besten dort um die Gefahr zu mildern (an die 30er Zone dort hält sich kaum jemand). Kurzfristig könnten auch Spiegel an die Eckhäusern einen besseren Einblick in die Strassenführung geben.
Ellerbek / Wellingdorf	Werftstrasse zwischen Werftpark und Ellerbek	- Gefährdung durch Fahrräder	Brücke zwischen Wellingdorf und Dietrichsdorf (bei der alten Mühle), an allen Strassen mit Kopfsteinpflaster. An einigen Orten ist keine klare Verkehrsführung für Fahrradfahrer, bzw. Trennung von Fuß- und Radverkehr, trotz hoher Frequenz an Passanten. Dies führt dazu, dass man Fahrradfahrern auf dem Gehweg häufig ausweichen muss. Leider wird man als Fußgänger häufig angepöbelt von den Radlern, wenn man nicht schnell genug zur Seite hüpft, obwohl man Vortritt hat!
Ellerbek / Wellingdorf	Wehdenweg	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Eine Ampel wäre super hilfreich
Ellerbek / Wellingdorf	Schwentinebrücke	- Der Gehweg ist zu schmal. - Radfahrende auf dem Gehweg	Insbesondere in den Sommermonaten halten sich viele Menschen auf der Brücke auf oder nutzen diese Verbindung zwischen Wellingdorf und Dietrichsdorf. Die Straße ist sehr schmal, so dass häufig auch noch die Radfahrer den Fußweg benutzen, was ich nicht verübeln kann, denn Trotz Kopfsteinpflaster und 30 Zone fahren viele Autos sehr schnell. Bei entgegenkommenden (vorfahrtsberechtigten) Bussen, müssen die Autos häufig auf den Gehweg ausweichen. Ideal

			wäre es, die Brücke für Autos vollständig zu sperren (ggf. mit elektronischen Pollern für Busverkehr und Einsatzfahrzeuge) . Alternativ mit einer Einbahnstraßen Regelung für weniger Verkehr zu sorgen, um so dass Gedrängel der entgegen kommenden und ausweichen auf den Fußweg zu vermeiden.
Ellerbek / Wellingdorf	Schönberger Straße	Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang.	An vielen Ampeln entlang der Schönberger Straße in Wellingdorf sind die Wartezeiten für Fußgänger sehr lang, auch wenn der Autoverkehr nicht einmal dicht ist.
Ellerbek / Wellingdorf	Werftstraße, Schönberger Straße		Vorschlag: die Fahrspuren auf der Werftstraße und Schönberger Straße beispielsweise auf zwei zurücksetzen. Damit den Fahrradfahrern die jeweils rechten Fahrspuren zur Verfügung stellen. Das verringert gleichzeitig die Gefahr für Fußgänger, die sich größtenteils mit den Radfahrern die schmalen Wege teilen müssen.
Elmschenhagen / Kroog			
Elmschenhagen / Kroog	Hermann-Löns-Schule	- anderes	Die neuen Poller zeigen Wirkung, dennoch fahren viele Eltern verantwortungslos rückwärts zurück auf die Straße und gefährden damit zu Fußgehende Schüler ab 6 Jahren --> Eine Schranke zum Lehrerparkplatz ist nötig
Elmschenhagen / Kroog	Tröndelsee	- Weg bei schlechtem Wetter nicht gangbar	Bei Regen ist der Weg um den Tröndelsee, insbesondere der Abschnitt mit den Holzbohlen, nur schwer bzw. gar nicht mehr gangbar. Der Bohlenweg ist dann überflutet. Der Rest ist an den tieferen Stellen verschlammt.
Elmschenhagen / Kroog	Ellerbeker Weg, Endstation der Linie 71	- Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Die Kreuzung ist nicht barrierefrei. - Ein Gehweg fehlt. - Endhaltestelle zu schmal für Handicap Rollstuhl, Rollator u.A.	Seit der Neubebauung der Häuser Ellerbeker Weg 116 bis 120 wohnen hier viele Menschen mit Handicaps. Die Austeigesituation aus dem Bus ist unmöglich, das überqueren des Ellerbeker Wegs häufig nicht möglich. Anregung: Umbau der Endhaltestelle, Fussgängerüberweg
Elmschenhagen / Kroog	Starnberger Straße	Autos parken auf dem Gehweg.	In einigen Teilen der Starnberger Straße parken die Autos so auf dem Gehweg, dass Bürger mit Kinderwagen oder Rollator nicht durchkommen. Teilweise wird fast bis an die Hecken geparkt. Dann gibt es zusätzlich das Problem, dass Eltern die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, an der Ecke Starnberger

			Straße/Boldhorn halten um die Kinder aussteigen zu lassen. Die Straßenquerung ist dadurch besonders für Kinder schwierig, da vor lauter parkenden Autos schlecht einsehbar. Es gehen schließlich auch Kinder aus den anliegenden Straßen zu Fuss zur Schule, die an dieser Stelle die Straße queren. Diesen Hinweis hatte ich schon einmal eingestellt, aber leider ist er bisher nicht unter den Anregungen zu finden.
Gaarden			
Gaarden	Werftstraße zw. Zur Fähre und Gaardener Ring	- Ein Gehweg fehlt.	Stadteinwärts auf der rechten Seite geht es nicht weiter
Gaarden	Gaarden-Ost	Radfahrende auf dem Gehweg	Unabhängig davon, ob es eine Kopfsteinpflaster-oder Asphaltstraße ist, es keinen, einen schmalen, holprigen oder einen breiteren, gut geteerten Fahrradweg gibt: Sehr häufig fahren (auch berufliche) Fahrradfahrer oder E-Roller auf dem Fußgängerweg.
Gaarden	Medusastraße zwischen Vinetaplatz und Kaiserstraße	Der Gehweg ist zu schmal.	Straßenlaternen sind mitten auf dem Gehweg
Gaarden	Fußgängerbrücke Hörn	Es fehlt ein Radweg auf der Brücke.	Es kommt momentan andauernd zu gefährlichen Manövern von Radfahrern die Fußgänger umfahren und ihnen ausweichen müssen. Ein fester Radweg auf einer Seite (z.B. die Hälfte der Brücke) würde das Problem lösen
Gaarden	Vinetaplatz		Autos fahren abends über den Platz da der Poller dauerhaft abgebaut ist, so kommt es zu Gefährdungen von Fußgängern da die Autos oft viel zu schnell und rücksichtslos fahren
Gaarden	Fußgängerunterführung Vinetaplatz Schulstraße	Autos parken auf dem Gehweg.	Oft stehen Abends Autos mitten auf dem Gehweg im Eingang der Unterführung. Die Breite des Gehwegs wird so mehr als halbiert.
Gaarden		- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	
Gaarden	Fußgängerbrücke Hörn	Es fehlt ein Radweg auf der Brücke.	Es kommt momentan andauernd zu gefährlichen Manövern von Radfahrern die Fußgänger umfahren und ihnen ausweichen müssen. Ein fester Radweg auf einer Seite (z.B. die Hälfte der Brücke) würde das Problem lösen
Hassee / Vieburg			

Hassee / Vieburg	Hassee, Hamburger Ch. zwischen Waldwiese und Wulfsbrook	- Autos parken auf dem Gehweg.	wenig Platz für Fussgänger, da Autos parken auf dem Gehweg. Der Gehweg ist sehr schmal. Teilweise parken Autos so ungünstig, dass die verbleibende Gehwegbreite für Kinderwagen und Rollstühle nicht ausreichend ist, und man gezwungen ist, stellenweise auf die stark befahrene Straße auszuweichen. Es fehlt in dieser Fahrtrichtung auch ein Fahrradweg. Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob die Hamburger wirklich in dieser Breite bestehen muss. Hier wird aufgrund der quasi vierspurigen Ausführung häufig unangemessen schnell gefahren wird.
Hassee / Vieburg	Wulfsbrook	- Defekter Radweg	Der Radweg am Wulfsbrook ist sehr marode. Es gibt viele Vertiefungen/Schlaglöcher, die im Extremfall zum Rahmen- oder Gabelbruch führen können. Der Radweg ist stark frequentiert, daher dringender Handlungsbedarf
Hassee / Vieburg	Kiel-Hassee allgemein	- Der Gehweg ist zu schmal. - Ein Gehweg fehlt.	Hamburger Chaussee, zwischen Bummelgang und Edeka gibt es keinen befestigten Gehweg. Ebenso ist hinter Nahkauf (Helgolandstr.) oder am Ende der Gärtnerstraße ein Stück nicht gepflastert. Rendsburger Landstr. (Richtung Waldwiesenkreisel) fehlt auf einer Seite ebenfalls ein befestigter Gehweg und auf der anderen Seite, kurz vor dem Neubau, ein immer zugeparkter Gehweg
Hassee / Vieburg	Hamburger Chaussee + Speckenbeker Weg	- Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal. Ein Gehweg fehlt. - Betrifft die Gehweg-Radweg Kombi.	Hamburger Chaussee: Ich befahre diese Strecke regelmäßig mit dem Rad und sporadisch zu Fuß und kann daher das gesamte Problem gut erkennen. Auf der Hamburger Chaussee zwischen Waldwiese und Eiderbrücke gibt es nur auf einer Seite einen Radweg. Ungefähr auf Höhe zwischen dem Einkaufszentrum (Aldi + Edeka) und Petersburger Weg gibt es einen Abschnitt, auf dem Fuß- und Radweg zusammengefasst sind. So müssen sich Fußgänger und Radfahrer in beide Richtungen den Weg teilen, was oft eng ist. Durch die Einrichtung am Drachensee und viele radfahrende Schulkinder, ist da oft viel los. Zwischen Baumweg und Wasserwerk(?) gibt es nur auf einer Straßenseite einen Gehweg (seit der Sanierung ist dort bis zum Hamburger Baum wenigstens ausreichend Platz vorhanden). Zwischen Hamburger Baum und Eiderbrücke ist der immer noch einseitige Gehweg nur aus Schotter und sehr stark unterbrochen, sodass man ihn die meiste Zeit, mit Radfahrern in beide Fahrtrichtungen teilen muss.

			<p>Da ist es oft sehr eng. Es wäre schön, wenn es dort jeweils einen durchgehenden Fuß- und Radweg geben würde. Speckenbeker Weg: Das Durchfahren dieser Straße (zwischen Seekoppelweg und Einmündung Nahe Eiderbrücke) fühlt sich sehr unsicher an, wenn man auf dem Rad unterwegs ist.</p> <p>Nur einseitige, teils sehr schmale und zugeparkte Fußwege. Ein weniger wichtiges Anliegen und eher Wunschenken: es wäre schön, wenn man von der Hamburger Chaussee einen Zugang zu dem Wanderweg zw. Hamburger Chaussee und Rendsburger Landstr. hätte. Evtl. so in der Nähe von der Einmündung Hammerbusch. So würden mehr Fußgänger durch den Grünabschnitt gehen und damit die Wege an der Hamburger Chaussee entlasten.</p> <p>Über den Kiesgrubenweg ist das ein Umweg, den nicht jeder bereit ist zu gehen. Außerdem wäre dies ein sinnvoller Verbindungsweg. Ganz toll (aber auch unrealistisch), wäre ein Rad+Fußweg, von der Hamburger Chaussee (Höhe Hammerbusch) zur Rendsburger Landstr. (Höhe Hasseer Str.) führt. Damit wäre Molfsee, die Gegend um den Hamburger Baum, aber auch Meimersdorf und der Kieler Süden, besser an die Velo-Route 10 angeschlossen, ohne dass man den unsicheren Umweg durch den Spekenbecker nehmen muss.</p>
Hassee / Vieburg	Uhlenkrog (Höhe Aubrook, Eingang zum Tiergehege)	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	<p>Ich würde mir am Eingang zum Tiergehege Uhlenkrog einen Zebrastreifen wünschen. Und damit bin ich wahrscheinlich nicht der Einzige. Obwohl hier max. 30 km/h erlaubt sind, halten sich bei weitem nicht alle Kfz-Fahrer daran. Hier gehen viele Familien, Senioren, Schulkinder über die Straße, auch weil es eine Abkürzung nach Russee ist. Die Lage wurde durch die Maßnahme "verschlimmbessert" nachdem die Hasseer Str. zwischen Gärtnerstr. und Bahnübergang zur Einbahnstraße wurde, welchen Sinn sich mir nicht erschließt. Wenn die ganze Kolonne nach einem Bahnverkehr dann den Schlenker über Altenrade/ Neuenrade macht, steht man als Fußgänger gern mal mehrere Minuten. Gerade wer langsam zu Fuß ist, wird genötigt zu warten. Vielleicht kann man dem Ordnungsamt auch mal sagen sie sollen hier mehr "blitzen".</p>
Hassee / Vieburg und Südfriedhof	Hamburger Chaussee von Helgolandstrasse bis Edeka	- Sehr viele Radfahrer	<p>Im beschriebenen Bereich (sehr extrem Wulfsbrook bis Bummelgang) nutzen sehr viele Radfahrer den westlichen Gehweg, obwohl auf der Ostseite ein guter Radweg vorhanden</p>

			ist und auch die Straße für Radfahrer ausgewiesen ist. Immer wieder kommt es zu gefährliche Begegnungen
Holtenau			
Holtenau	Keine Angabe	- Autos parken auf dem Gehweg. - Schiefe Fusswege	
Meimersdorf / Moorsee			
Mettenhof			
Mettenhof	Zugang Bushaltestelle Kurt-Schumacher-Platz	- Zugang nur über Treppen möglich	Zugang zur Bushaltestelle ist nur über eine hohe Treppe möglich oder über gewaltigen Umweg, sodass bereits die anderen Haltestellen näher wären. Das Einkaufszentrum ist somit für Personen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen und Rollator nicht erreichbar. Es fehlt eine behindertengerechte Rampe mit niedriger Steigung. Das Einkaufszentrum ist somit für Personen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen und Rollator nicht erreichbar. Es fehlt eine behindertengerechte Rampe mit niedriger Steigung.
Mettenhof	Hofholzallee/Königsförder Weg	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Ich würde mir einen Zebrastreifen wünschen. Ich gehe diesen Überweg oft und gerade zu Spitzenzeiten ist es nicht einfach dort die Straße zu überqueren, da vor allem aus Richtung Autobahnzubringer die Autos sehr schnell kommen und durch die Biegung spät zu sehen sind. An dieser Stelle müssen auch Radfahrer die Straße passieren sowie Menschen, die zur Bushaltestelle Königsförder Weg wollen.
Mettenhof	Skandinaviendamm	- Zugang Bushaltestelle	Zugang zur Bushaltestelle ist nur über Treppen möglich. Es fehlt eine behinderten gerechte Rampe die das EKZ mit der Bushaltestelle verbindet!
Mitte			

Mitte	Königsweg / Ringstraße	- Autos parken auf dem Gehweg.	Ich habe Ihre Mitarbeiterin gesehen, die das SPD-Plakat an dieser Stelle aufhängte. Sie parkte ihr Auto fett und mit maximaler Behinderung der Fußgänger mitten auf dem Gehweg. Und ich dachte mir: Sieh mal einer an, so ernst nehmen sie also selbst ihre Kampagne. Das lässt in mir keine Hoffnung aufkeimen, dass aus dieser Richtung eine ernsthafte Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu erwarten. Ich könnte zig Stellen benennen, wo es im Argen liegt. Aber wen interessiert´s wirklich?
Mitte	Fußgängerampel am Lorentzendam (Länge,Breite: 10.135558, 54.325888	- Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang.	Die Ampel ist ausschließlich für Fußgänger. Trotzdem hat sie eine sehr lange Wartezeit. Oft stehe ich und andere Menschen gefühlt eine Minute herum, obwohl weit und breit kein Auto zu sehen ist. Anregung: Wartezeit deutlich verkürzen oder statt einer Ampel eine Verkehrsinsel aufbauen.
Mitte	Exerzierplatz (Länge,Breite: 10.126240, 54.321210)	- Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	Trotz schnellen Schrittes erreiche ich nicht immer die andere Straßenseite. Heißt für mich: Auf der Fußgängerinsel eine ganze Ampelphase abwarten. Nervig. Anregung: Fußgängerampel länger auf grün lassen.
Mitte	Schlossgarten / Parks allgemein	- Radfahrer auf dem Gehweg	
Mitte	Kreuzung Martensdamm/Lorentzendam	- Wartezeiten an der Fußgängerampel	Die Anforderungsampel an der Kreuzung Martensdamm/Lorentzendam hat eine SEHR lange Wartezeit für Fußgänger. Selbst abends und wenn es faktisch so gut wie keinen Autoverkehr mehr gibt hat dieser grünes Licht, während man als Fußgänger (oder Radfahrer) lange warten muss.
Mitte	Ecke Rathausstr./Kleiner Kuhberg/Exerzierplatz auf Seite der Ostseehalle	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Es fehlt ein(e) Fußgängerüberquerung(-ampel).

Mitte	Exerzierplatz/Kleiner Kuhberg	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Es fehlt ein Fußgängerüberweg mit Ampel auf der einen Seite. Stattdessen muss man 3 Ampeln nutzen, um auf die andere Straßenseite zu kommen.
Mitte	Harmsstraße zwischen Kirchhofallee und Königsweg	- Autos parken auf dem Gehweg.- Der Gehweg ist zu schmal.	Durch erlaubtes parken auf dem Gehweg ist der restliche Platz schmaler als 1,20 m. Dadurch das etliche Fahrzeuge die Markierung überschreiten wirds noch schmaler
Mitte	Knooper Weg 22	- Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang.	Die Bedarfsampel richtet sich nach dem Bedarf der Autos (Verkehrsfluss) und nicht nach dem Bedarf der Fußgänger.
Neumühlen-Dietrichsdorf / Oppendorf			
Neumühlen-Dietrichsdorf / Oppendorf	An der Holsatiamühle Unterführung Heikendorfer Weg	- Radfahrende auf dem Gehweg	Wenn man links hinter der Kornblume (Bioladen) die Unterführung entlang läuft, kommen einem teilweise RadfahrerInnen in hohem Tempo entgegen, sodass es leicht zu Unfällen kommen kann, da die Sicht durch Kurven sehr eingeschränkt und der Weg schmal ist - man könnte eine Barriere (ähnlich wie bei Bahnübergängen) aufstellen, damit die RadfahrerInnen gezwungen wären, abzusteigen oder die Geschwindigkeit deutlich zu drosseln, sodass das Unfallrisiko deutlich gesenkt würde.
Neumühlen-Dietrichsdorf / Oppendorf	Alte Schwentinebrücke	- Radfahrer auf dem Gehweg	Besonders der Fördeseitige Gehweg wird von der überwiegenden Anzahl der Radfahrer als Radweg genutzt. Als Fußgänger wird man dort als störendes Hindernis angesehen.
Neumühlen-Dietrichsdorf / Oppendorf	Afrikaviertel	- Autos parken auf dem Gehweg.	Hier ist das Parken mit einem Rad auf dem Gehweg laut Beschilderung erlaubt. Geparkt werden die Fahrzeuge aber kompl. auf den Gehwegen, so daß für Fussgänger besonders in der Zeit nach Feierabend kaum ein Durchkommen ist. Gerade die älteren Anwohner die auf einen Rollator angewiesen sind, sin oftmals gezwungen auf die Fahrbahn auszuweichen.

Pries / Friedrichsort			
Pries / Friedrichsort	Friedrichsorter Str. / Grüffkamp	Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Kein Eintrag
Pries / Friedrichsort	Buschblick / Brahmsweg	- Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Die Kreuzung ist nicht barrierefrei. - Gehweg fehlt / ist zu schmal.	Kein Eintrag
Pries / Friedrichsort	Ottomar-Enking-Str.	- Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Die Kreuzung ist nicht barrierefrei. - Begrenzung auf 30 km/h notwendig.	Kein Eintrag
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook			
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Mittelstraße, Lehmberg, Ecke Holtenauer Straße	- Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.- Der Gehweg ist zu schmal.- Radfahrende auf dem Gehweg	Radfahrer haben gleichzeitig an den kreuzenden Ampeln gleichzeitig grün, und der Radweg ist zu schmal auf der Seite von Paulsen. Auf der Seite der Campus Suite sind die Grünphasen über die Holtenauer Straße für beide Fahrspuren unterschiedlich. Wenn man nur auf die hintere Ampel achtet, übersieht man schnell den Autoverkehr, der vom Dreiecksplatz angerauscht kommt und geht einfach los.

Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Holtenauerstrasse 300- 360; Kiel Wik 24106	- Radfahrende auf dem Gehweg - Geteilter Nutz aber sieht aus wie Fahrradweg	Nur eine Minderheit der Radfahrer*Innen, die fahren diese Strecke kennen die "fahren nur im Schritt-tempo" Regel kennen. Holtenauerstr mit 50kmh, Busse usw ist für Radfahrer*Innen nicht einladend. Aber die fahren ständig auf dem Bürgersteig hier als ob es eine Rennstrecke wäre. Besonders bergab. Der "Fahrradteil" des Bürgersteigs ist eine unterschiedliche Farbe, also, sieht aus wie eine Fahrradbahn. Die brauchen in meine Einschätzung, eine echte dedizierten Fahrradbahn. Bis das möglich ist, bessere Beschilderung, vielleicht ein umgekrieste "10" am Boden oder ein Anzeichen, welche Richtung erlaubt ist wäre hoffentlich wirkungsvoll für der Sicherheit der Fußgänger*Innen
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Esmarchstraße	- Radfahrende auf dem Gehweg	Gerade an Markttagen wird es sogar auf dem Gehweg eng, weil sich Radfahrende , einige sogar mit e-Bikes das Recht herausnehmen, auf dem Gehweg zu fahren. Wegen des Kopfsteinpflasters auf der Straße fahren mehr auf dem Gehweg als auf der Straße, zumal niemand, weder Polizei noch Ordnungsamt , sie aufhält.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Holtenauer Kreuzung Waitzstraße	- Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	Auf der Seite, wo der Rossmann ist, schafft man es als gesunder Fußgänger gerade so während einer Grünphase die Straße zu überqueren. Leute mit Kindern, ältere Persone etc. haben da große Probleme/ schaffen es nicht die Kreuzung bei grün zu überqueren.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Gutenbergstrasse zwischen Knooper Weg und Hansastrasse	- Radfahrende auf dem Gehweg	Trotz des großen Umbaus der Kreuzung Lehmborg/Gutenbergstraße und Knooper Weg und der Gutenbergstrasse fahren viele Radfahren weiter auf dem Gehweg. Wer hier wohnt muss "höllisch" aufpassen, wenn er auf die Strasse tritt - es kann immer ein Radfahrer auf dem Gehweg vorbeirauschen. Es ist nur eine Frage der Zeit, dass hier einmal ein schwerer Unfall passiert. Sagt man mal etwas, dann wird man auch noch angepöbelt! Anregung: Es sollten wirklich mal echte Kontrollen durchgeführt werden - mit entsprechenden Folgen bei Übertretungen.

Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Holtenuer Straße	- Autoverkehr	Holtenuer Str Dreiecksplatz bis Olshausenstraße. Gerade auf diesem Einkaufsstück der Holtenuer Straße wäre es toll, wenn die Fußwege breiter und die Fahrbahn nur von ÖPNV und Radverkehr genutzt werden würden. Das würde die Aufenthaltsqualität maßgeblich erhöhen und die Querung der Holtenuer sehr viel leichter und sicherer machen. Das Spaziererlebnis würde enorm aufgewertet.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Kreuzung Kleiststraße/Westring	- Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	Senioren, die nicht mehr so flott auf der Sohle sind, oder andere Personen, die mit kleineren Kindern unterwegs sind, schaffen es nicht, beide Fahrbahnen innerhalb einer Grünphase zu überqueren. Auf der Mittelinsel zu warten, während vorne und hinten die Autos vorbeirauschen, ist kein Vergnügen.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Holtenuer Straße	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.- Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	Zwischen Dreiecksplatz und Gneisenaustraße ist das Queren der Holtenuer Straße für Fussgänger*innen sehr unkomfortabel. Bei den vorhandenen Ampeln sind die Grünzeiten besonders für Personen mit eingeschränkter Mobilität zu kurz. Auch eine Anzeige der Restdauer der Rotphase an der Ampel, wie in vielen europäischen Städten schon vorhanden, wäre wünschenswert. Zwischen Mittelstraße und Jungmannstraße fehlt ein gesicherter Übergang und die Übergänge Lornsenstraße und Gneisenaustraße sollten als Zebrastreifen mit Fußgängerbevorrechtigung ausgebildet werden. Die zu kurze Tempo 30 Zone im Bereich Gneisenaustraße schafft nur Verwirrung für die Fußgänger*innen, da die Autos erst kurz vor dem Überweg die Geschwindigkeit reduzieren und damit ein sicheres Queren behindern bzw. verzögern. Tempo 30 für die gesamte Strecke zwischen Dreiecksplatz und Esmarchstraße wäre auch eine gute Lösung.

Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Adolfstraße, Wilhelmshavener Straße	- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	Wir gehen oft mit unseren 2 Enkeln den Weg vom Kindergarten in der Lornsenstraße die Adolfstraße und die Wilhelmshavener Straße entlang bis zur Gefionstraße. Auf der gesamten Strecke ist die Breite der Gehwege durch parkende Autos stark eingeschränkt. Insbesondere wenn wir mit dem Kinderwagen/Fahrradanhänger unterwegs sind, ist ein Durchkommen kaum möglich. Diagonal parkende Autos stehen häufig zu weit auf dem Gehweg, hinzu kommt, dass in der Wilhelmshavener Straße sehr viele Kleinbusse und Kleinlieferwagen abgestellt sind, die zu groß sind für die zur Verfügung stehende Parkfläche.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Stinkviertel, insb. Maßmannstraße und Howaldtstraße	- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	Die Autos parken oft so weit auf dem Gehweg, dass für Fußgänger viel zu wenig Platz bleibt. Für Kinderwagen ist da teilweise kein Durchkommen. Verstärkte Kontrollen/Parken verbieten (ggf. auf einer Straßenseite)/Markierung auf dem Gehweg
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Feldstraße 234	- Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	Wir gehen oft mit unseren 2 Enkeln den Weg vom Kindergarten in der Lornsenstraße die Adolfstraße und die Wilhelmshavener Straße entlang bis zur Gefionstraße. Auf der gesamten Strecke ist die Breite der Gehwege durch parkende Autos stark eingeschränkt. Insbesondere wenn wir mit dem Kinderwagen/Fahrradanhänger unterwegs sind, ist ein Durchkommen kaum möglich. Diagonal parkende Autos stehen häufig zu weit auf dem Gehweg, hinzu kommt, dass in der Wilhelmshavener Straße sehr viele Kleinbusse und Kleinlieferwagen abgestellt sind, die zu groß sind für die zur Verfügung stehende Parkfläche.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Adolfstraße, Wilhelmshavener Straße	- Autos parken auf dem Gehweg.	
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Schauenburgerstraße / Ecke Holtenuaer Straße	- Autos parken auf dem Gehweg. - Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	

Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Baustelle Gerhardstraße/Jungmannstraße	- Autos parken auf dem Gehweg.	Die Baustelle an der Ecke Gerhardstraße/Jungmannstraße blockiert den Gehweg, das Halteverbot für Autos auf der gegenüberliegenden Seite wird missachtet und Autos parken auf dem Gehweg. Zum Teil kann nur über den schmalen Grünstreifen oder über die (Fahrrad-)Straße gegangen werden.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Franckestraße, Ravensberg	- Fahrradfahrer auf dem Gehweg	Auf dem rechten Gehweg (Richtung Ricarda-Huch-Schule) fahren viele RadfahrerInnen aller Altersgruppen zum Teil sehr schnell und rücksichtslos. Wir haben schon etliche Beinahe-Unfälle erlebt (enges Vorbeifahren von hinten kommend in hoher Geschwindigkeit, Überholen von rechts, wobei zwischen Hecke (bzw. Mauer) und Fußgänger nur sehr wenig Platz war, sehr nahes Vorbeifahren an Eingängen zu Grundstücken und Ausfahrten.). Idee: Vielleicht lassen sich einige mobile Barrieren wie vor der kleinen Ladenzeile beim Brauereiviertel errichten, die Durchfahrt für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle ermöglichen, aber ein Durchrasen für Fahrradfahrer unattraktiv machen. Das wäre auch ein Beitrag für die Sicherheit der Kinder auf der Spielstraße.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Kiellienie	- Zu viele schnelle Radfahrer	Auf der Kiellienie ist mit ein Fahrrad nur Schritttempo erlaubt. Was nie kontrolliert wird. Tagsüber von 9h bis 22h sollte der Radverkehr komplett verboten werden auf der Kiellienie.

Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Kiellinie am Bellevue-Steg	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Wenn man vom Düsternbrooker Gehölz kommend, die Kiellinie Richtung Bellevue-Steg überqueren möchte oder umgekehrt, muss mal teils lange stehen, bis die Schlange der Auto abreißt und man rüberkommt. Ich würde mir hier einen Zebrastreifen wünschen, der wäre günstig und würde den Verkehr fließen lassen, solange keine Menschen über die Straße wollen. Es gibt weiter oben bei der Seebar einen Zebrastreifen, den aber nach meiner Meinung viel weniger Menschen nutzen und auf den man auch nicht ausweichen kann ohne einen erheblichen Umweg zu gehen. Eine weitere Stelle, wo die Fußgänger und Radfahrer gegenüber Autofahrern sehr benachteiligt und auch teilweise gefährdet sind ist die Eckernförderstraße auf der Höhe der Metzstraße. Auch hier überqueren viele Fußgänger vom Schrevenpark kommend die Straße. Man muss hier oft lange warten, bis man die Straße überqueren kann und der Verkehr ist durch die dort parkenden Autos oft schlecht einsehbar. Auch hier würde ein Zebrastreifen nach meiner Ansicht viel helfen.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Kreuzung Kiellinie/ Düsternbrooker Weg	- Wartezeiten an der Fußgängerampel	Die Anforderungsampel an der "Kreuzung" Kiellinie/ Düsternbrooker Weg hat eine lange Wartezeit für Fußgänger. Selbst wenn es faktisch nur wenig Autoverkehr gibt hat dieser grünes Licht, während man als Fußgänger lange warten muss.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Olshausenstraße Hauptpforte CAU	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Hier sollte ein Zebrastreifen angebracht werden, um den Studierenden einen sicheren Überweg zum Audimax zu ermöglichen

Ravensberg /
Brunswik /
Düsternbrook

Clausewitzstraße

- Autos parken auf dem
Gehweg.- Der Gehweg ist zu
schmal.

In der Clausewitzstraße ist bedingt durch parkende Kraftfahrzeuge die Situation für Fußgängerinnen und Fußgänger sehr unbefriedigend. Die Begegnung mit entgegenkommenden Personen oder das Nebeneinandergehen von zwei Personen, z. B. Großvater mit Enkel, sind auf dem Gehweg in der Regel sehr umständlich oder gar nicht möglich. Insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen ist die Nutzung des Gehwegs kaum möglich. Durch die Pandemie wurde diese Situation noch verschärft. Straßenlaternen sind nur einseitig am Rand des östlichen Gehwegs angeordnet. Dadurch ist die Beleuchtung des westlichen Gehwegs bei Dunkelheit infolge der Verschattung durch Kraftfahrzeuge stark eingeschränkt bzw. nicht gegeben. Die Straße ist als Einbahnstraße konzipiert und gemäß Beschilderung ist beidseitig das Parken halb auf dem Gehweg vorgeschrieben. Die dadurch verbleibende Breite des Gehwegs liegt bei 1,2 m bis 1,5 m, in Einzelfällen ist sie sogar geringer als 1 Meter. Durch Anordnung nur eines Parkstreifens am östlichen Fahrbahnrand (am Gehweg mit den Straßenleuchten) und durch Entfallen des bisherigen zweiten Parkstreifens könnte beidseitig die volle Gehwegbreite von 2,45 m geschaffen werden und von den Fußgängerinnen und Fußgängern genutzt werden. Die Ausleuchtung auf beiden Gehwegen würde ohne Änderung der Straßenlaternen durch die veränderte Anordnung Kraftfahrzeuge verbessert. Gehwege dienen nicht nur der Mobilität, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Auf Gehwegen soll man sich begegnen können (auch Personen im Rollstuhl, mit Kinderwagen oder mit Einkaufstaschen), man soll sich unterhalten können und Kinder sollen dort spielen können. Daher müssen Gehwege auch in Wohngebieten eine Mindestbreite von 2,5m aufweisen, wie auch in den Standards für Fußwege und Kinderwege in Kiel festgelegt.

Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Holtenuer Straße	- Der Gehweg ist zu schmal.	Auf der östlichen Seite der Holtenuer Straße ist zwischen Jungmannstraße und Gneisenaustraße der Gehweg viel zu schmal. Durch Verlagerung des vorhandenen, ohnehin zu schmalen Radweges auf die Fahrbahn könnte der Gehweg deutlich verbreitert werden. Dies sollte nicht erst beim möglichen Umbau der Straße für die Stadtbahn in vielleicht 10 Jahren erfolgen, sondern als Sofortmaßnahme um auch aktuell in Zeiten der Pandemie das Einhalten von Abständen zu ermöglichen und um mehr Flächen für Außengastronomie zu schaffen.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Esmarchstraße	- Radfahrende auf dem Gehweg	Mein Vorschlag ist, dass Radfahrer die unerlaubter Weise Gehwege benutzen, stärker kontrolliert und entsprechend zur Kasse gebeten werden. In der Esmarchstraße zum Beispiel wird man von Radfahrern regelmäßig zur Seite "geklingelt" (wenn man Glück hat, häufig wird man auch ohne Abstand und Vorwarnung überholt). Gerade gestern kamen mir vier Radfahrer*innen nebeneinanderfahrend und schwatzend auf dem Gehweg entgegen, ohne Anstalten zu machen, hintereinanderzufahren. Soll ich in die Häuserwand springen? Das nervt unendlich und ich fühle mich körperlich bedroht.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Preußerstraße Ecke Dreiecksplatz	- Radfahrende auf dem Gehweg	
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Holtenuer Straße vom Dreiecksplatz aufwärts	- Der Gehweg ist zu schmal.- Nutzungskonflikte	Der Gehweg auf beiden Seiten der Holtenuer Straße ist durch verschiedene Nutzungskonflikte zu schmal: Zügiger Fußverkehr kollidiert mit Einkaufsbummel, mit Sondernutzung wie Café-Bestuhlung, Parkplätzen und mit dem ebenfalls schmalen Radweg. Lösungsvorschlag aus FußgängerInnen-Sicht: Verlagerung des Radwegs auf die Fahrbahn, dann bleibt mehr Raum für Fußgänger, Einkäufe und Verweilen. Und dem Radverkehr wäre auch geholfen, weil der schmale Streifen bislang ohnehin nicht sicher und komfortabel zu nutzen ist.
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Blücherplatz/Esmarchstr/Feldstr	- Radfahrende auf dem Gehweg	Ständig wird auf dem Gehweg Fahrrad gefahren und so die FußgängerInnen gefährdet.

Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Waitzstraße zwischen Gerhard- und Holtenauerstraße	- Der Gehweg ist zu schmal.	
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Bremerstraße	- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Paul-Fuß-Str.	- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	Der Gehweg ist aufgrund des Gehwegparkens auf beiden Seiten zu schmal.
Düsternbrook, Ravensberg, Brunswik	Düppelstraße Ecke Gerhardstraße	- Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Autos parken auf dem Gehweg.	
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Feldstraße Höhe Düvelsbeker Weg	Autos parken auf dem Gehweg.	Um die Feldstraße Höhe Düvelsbeker Weg zu überqueren, kann man dort eine Verkehrsinsel nutzen. Schön ist, dass auf beiden Seiten der Feldstraße der Bordstein abgesengt ist, sodass man auch sehr gut und sicher mit Kinderwagen (und vermutlich auch mit dem Rollstuhl) die Straße überqueren kann. Leider parkten auf der Seite zum Düvelsbeker Weg häufig Autos dort, sodass man auf der recht stark befahren Straße bzw. auf dem Radweg ausweichen musste, weil die Lücke zwischen den Autos zu klein für einen Kinderwagen (und vermutlich auch für einen Rollstuhl) war. Leider wurden vor kurzem nun auch Parkschilder angebracht. Die Autos blockieren nun also auch noch rechtmäßig diesen Übergang. Ein Absolutes Halteverbot wäre dort sinnvoll(er gewesen).
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Yorkstraße zwischen Ampel und Blücherplatz	viele Stolperfallen und andere Unebenheiten/ seit Jahren sanierungsbedürftig	
Ravensberg / Brunswik / Düsternbrook	Feldstraße/Bülowstraße	Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang.	

Russee / Hammer / Demühlen			
Russee / Hammer / Demühlen	Wegeverbindung Redderkamp – Rendsburger Landstraße		Zwischen diesen beiden Straßen befindet sich ein Pfad, der als solcher auf den ersten Blick für viele Menschen sicher so nicht erkennbar ist. Er ist naturbelassen und somit nur in der weitgehend trockenen Jahreszeit benutzbar. Von der Rendsburger Landstraße ist er über einen eigenen Treppenabgang erreichbar, der auch eher unauffällig ist. Dieser Weg sollte seitens der Stadt aufgewertet, d.h. mehr gepflegt werden. Vielleicht könnte er zu längerer Nutzung im Jahr ertüchtigt werden (durch Bodenverdichtung ??). Die Treppe sollte überarbeitet werden, der Zugang von der Rendsburger Landstraße könnte attraktiver (auch: barrierefreier) sein.
Russee / Hammer / Demühlen	Redderkamp – Stiller Winkel		Dieser Durchgang sollte auch regelmäßig gegen Zuwucherung gepflegt werden (er befindet sich zwischen zwei Hecken) und auf ihn mit Schildern hingewiesen werden.
Russee / Hammer / Demühlen	Verbindungsweg Demühlener Straße – Einkaufsmärkte Rendsburger Landstraße		Die Schaffung eines wassergebundenen Fuß- und Radweges auf der Freifläche (ehem. Thies-Neelsen-Gelände) zwischen Demühlen und Hassee ist auch eine langjährige Forderung der Fahrradfreunde Russee-Hammer. Sie würde das Wegenetz vervollständigen und den Fußweg rund um den Mühlenteich verlängern. Er würde die Verbindung aus dem „Berliner Viertel“ sowie aus Hassee fußläufig bzw. radverkehrsmäßig herstellen. Wer ohne Auto einkaufen will, könnte das so deutlich besser als gegenwärtig. Die Fahrradfreunde haben schon vor einigen Jahren öffentlich auf diese Möglichkeiten hingewiesen (Anlage). Wir wissen, dass es auch stadtseitig Bemühungen gibt, leider geht es nur langsam mit nachgeordneter Priorität voran.
Schilksee			

Schilksee	Promenade in Schilksee	- Gefahr durch Radfahrer auf dem Fußweg	Immer wieder fahren Menschen mit Fahrrad auf der Promenade, obwohl es nicht gestattet ist. Dadurch geraten kleine Kinder in Gefahr, alte Menschen erschrecken und fühlen sich unsicher und unwohl. Ab und zu eine kleine Ordnungsstrafe von den Radfahrern zu verlangen, wirkt nicht. Es müssen leider „richtige“ Verbotsschilder angebracht werden, zumal die Promenade immer voller wird. Die jetzigen Schilder sind anscheinend zu freundlich und werden nicht ernst genommen.
Schilksee	z. B. Langenfelde	Sichtbehinderung	Sichtbehinderung durch zu hohe Hecken, ev. Zäune an einmündenden Seitenstraßen. Sichtdreiecke sollten ausreichend übersichtlich sein.
Schilksee	Langenfelde/Fischergang	Fußgänger und Rad fahrende Kinder auf dem Gehweg Langenfelde fühlen sich hier unsicher.	
Schreventeich / Hasseldieksdamm			
Schreventeich / Hasseldieksdamm	Westring, Gutenbergstr Richtung Eckernförder Str	- Ein Gehweg fehlt.	Auf dem Abschnitt fehlt ein Gehweg auf der Straßenseite der Feuerwehr
Schreventeich / Hasseldieksdamm	Eckernförder Str. Ecke Herderstr.	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Ein Zebrastreifen wäre großartig!!!
Schreventeich / Hasseldieksdamm	Damperhofstraße	- Autos parken auf dem Gehweg	Hier parken Autos regelmäßig, obwohl es verboten ist. Der Gehweg ist damit kaum mehr einen Meter breit.

Schreventeich / Hasseldieksdamm	Metzstraße 52-60	- Autos parken auf dem Gehweg.	Auf der dem Krankenhaus gegenüberliegenden Seite ist der Fußweg extrem schmal. Auf der Krankenhausesseite stehen die Autos ab abends so, dass Rollstuhlfahrer z. T. nicht mehr vorbeikommen würden.
Schreventeich / Hasseldieksdamm	Hasseldieksdammer Weg zwischen Gellertstraße und Bellmannstraße	- Autos parken auf dem Gehweg.	In Fahrtrichtung Wilhelmplatz parkende Autos auf dem Fußweg.
Schreventeich / Hasseldieksdamm	Frerichsstraße	- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	Auf beiden Seiten ist der Gehweg durch das Gehwegparken zu schmal.
Schreventeich / Hasseldieksdamm	Griesingerstraße	- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	Auf beiden Seiten wird auf dem Gehweg geparkt, sodass die Gehwege zu schmal sind.
Schreventeich / Hasseldieksdamm	Geibelallee	- Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal.	Aufgrund des Gehwegparkens ist der Gehweg zu schmal
Suchsdorf			
Suchsdorf	Nordseestraße (Sylter Bogen bis Nordseestraße 11, linke Seite)	- Gehwegplatten sind locker.	
Suchsdorf	Weg zwischen AWO- Kindergarten und Grundschule	- Gefährliche Schwelle, Radweg ist nicht befestigt	

Suchsdorf	in Suchsdorf zwischen Steenbecker Weg, parallel zum Olof-Palme-Damm Richtung KGV Suchsdorf	Die Kreuzung ist nicht barrierefrei.	Der Bahnübergang, der sich in Suchsdorf zwischen Steenbecker Weg, parallel zum Olof-Palme-Damm Richtung KGV Suchsdorf befindet, ist über ein Drängelgitter gesichert, welches in der aktuellen Bauart Paragraph 9 der LBO Schleswig-Holstein widersprechen dürfte. Eine Passage des Überganges mit Lastenrad (Siehe Anhang), Rollstuhl, Kinderwagen, Kinderanhänger am Fahrrad sowie anderen breiten oder langen Gefährten ist nicht möglich. Ein einfaches Durchschieben mit gewöhnlichen Rädern ist ebenfalls schwierig, weil die Passage so eng ist, dass das Rad umgesetzt werden muss. Da der Weg eine sehr gute und sichere Alternative zum stark von Autos befahrenen Steenbecker Weg und der Eckernförder Straße für zu Fuß Gehende, Kinder mit Fahrrädern, Laufrädern etc., Familien und Radfahrende ist, ist eine Umgestaltung dringend geboten. Die Bahntrasse wird äußerst selten und nur von Lokomotiven am NOK genutzt.
Suchsdorf	Steenbecker Weg / B76	Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Die Querung des 4+1 spurigen Steenbeker Wegs für Fußgänger und Radfahrer ist sehr unsicher. 4 Spuren sind durch eine Bedarfsampel passierbar, die Abbiegespur auf die B76/Olaf Palme Damm ist nur durch ein gelbes Blinklicht gesichert. Diese Regelung ist irreführend, außerdem ist das Geschwindigkeitsniveau durch den Zubringer sehr hoch - die schlechte Einsehbarkeit ist durch den umliegenden Bewuchs und die Kurvensituation insbesondere für Kinder sehr schlecht. Der Weg erfüllt durch die Nähe zum Ernst-Barlach-Gymnasium sowohl den Zweck eines Schulweges wie eine Zubringerfunktion zur Veloroute. Nähere Details siehe Mail.
Suchsdorf	Suchsdorf	Wunsch nach Sitzbänken	Es fehlen Bänke, Sitzmöglichkeiten zum Ausruhen. Sie sind dafür unabdingbar.
Suchsdorf	Suchsdorf Ecke Edeka u. Kreuzung Rewe	Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	

Suchsdorf	Sylter Bogen in Suchsdorf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fußgängerampel ist zu kurz grün. - Gehwegplatten sind unterschiedlich hoch (Ort zur Anmerkung siehe Erläuterungsfeld) 	Gehwegplatten sind unterschiedlich hoch: Von der Eckernförder Straße aus rechts auf dem Fußweg.
Wellsee / Kronsburg / Rönne			
Wellsee	Rönner Weg zwischen Zeppelinring und Am Wellsee	<ul style="list-style-type: none"> - Der Gehweg ist zu schmal. - Ein Gehweg fehlt. 	Ein sichers Laufen im o.g. Straßenabschnitt ist fast unmöglich
Wik			
Wik	Zeyestrasse/ Herthastrasse / Schleiweg /Einlass Schleusenpark/ Wiker Balkon	<ul style="list-style-type: none"> - Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Geschwindigkeitslimit ständig nicht beachtet - doppelblind Ecke bei Parkeinlass 	Ecke Herthastrasse / Schleiweg/ Zeyestrasse ist doppelblind für Fußgänger. Est gibt hier ein 50/30 wechsel im Limit . Viele LKW Verkehr. 30 ist selten von PKW oder LKWfahrer beachtet. Und es ist der einlass nach der SchleusenPark / Wiker Balkon. Es ist hier sehr schwierig sicher die Strasse zu überqueren, besonders mit Kinder. 30kmh Verkehrsschilder sind bei Äste und andere Verkehrsschilder versteckt/ verdeckt. Rüttenschwellen vor diesen Doppelblindecke könnten hier wirken. Oder ein 30 Limit für Schleiweg, und ein 20 Limit für die Herthastrasse / Raytheon Anschütz Strecke
Wik	Hohenrade / Haderslebenerstr 24106	<ul style="list-style-type: none"> - Der Gehweg ist zu schmal. - Hecke überwachsen 	Hier gibt es eine Hecke, die 50cm breit von Wurzeln im Gehweg gewachsen ist. PKW parken hier auf dem Gehweg, also schwierig vorbeizukommen

Wik	Prinz Heinrich Strasse / Knorrstrasse 24106	- Ständig falschfahrende Radfahrer*Innen sausen durch die Rote Ampel.	Hier fahren Radfahrer*Innen von Fähre oben auf der linke Seite Schleusenstr. Irgendwo auf diese Fahrradstrecke bei PrinzheinrichStr vor der Familaparkplatz ist der Recht, südwärts auf dem Linke Seite der Strasse mit dem Fahrrad zu fahren abgesagt - aber Niemand weist wo & es gibt keine Schild darüber deshalb Radfahrer*Innen besonders Im Sommer sausen durch die rote Ampel, die haben nicht gesehen, als wir versuchen die Strasse zu überqueren. Es sorgt für Reibung zwischen Nordwärtsfahrenden & Südwärtsfahrenden Radfahrer*Innen, und zwischen Südwärtsfahrenden Radfahrer*Innen und Fußgänger*Innen. Klar Beschilderung & eine nach Rückwärts Fahrradampellicht beim Überquerung zwischen Kieler Radwerkstatt & ehemaliges BUWOG Büro /Fliesenverlegungsfirma wären sinnvoll.
Wik	Adalbertstrasse/ PrinzHeinrich Strasse 24106	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	GeschwindigkeitsLimit ständig nicht beachtet. Man muss nicht abbiegen, von Prinzheinrichstrasse (50kmh) im Adalbertstrasse (30kmh) zu fahren. Deshalb ist Adalbertstrasse ständig immer mit 50kmh+ gefahren. Es sorgt für Gefahr als wir die Strasse überqueren müssen. Ich halte die Schikane bei Adalbertstr/ Weimarerstr für wirkungslos. Poller, Rüttelschwelle oder eine Größere erkonstruierte Schikane bei Ecke Adalbertstrasse / Prinzheinrichstrasse ist für sicherheit der Fußgänger*Innen & Radfahrer*Innen nötig.
Wik	- Der Fußweg in der Adalbertstrasse - im Schleiweg vor den Liegenschaften der Bundeswehr - Treppenaufgang von der Uferstrasse zum Maschinen Museum	- Kein Eintrag	Der Fußweg in der Adalbertstrasse ist auf beiden Seiten in einem sehr schlechten Zustand. Viele Stolperfallen durch lose und hochstehende Pflastersteine. Im Schleiweg sind vor den Liegenschaften der Bundeswehr fast überall die da wild wachsenden Brombeeraustriebe weit in den Gehweg gewachsen. Der Treppenaufgang von der Uferstrasse zum Maschinen Museum ist ausgewaschen und sehr ungepflegt, durch die sehr hohen Stufen besteht Unfallgefahr.

Wik	Schleusenstraße	- Der Gehweg ist zu schmal.	Richtung Kanal rechts teilen sich die Fußgänger den Platz mit den Radfahrern. Das ist teilweise recht schmal - zumal von der einen Seite Brombeersträucher in den Weg wachsen und auf dem Radweg Radfahrer in beide Richtungen fahren müssen. Anregung: Parkspur weg. Platz für Fußgänger und Radfahrer verdoppeln.
Wik	Fußweg oberhalb der Maklerstraße	- Keine Beleuchtung	Der Fußweg zwischen Wiker-Balkon und "Am Kiel-Kanal" hat keine Beleuchtung. Inzwischen ist das tagsüber eine beliebte Spaziergeh-Route. Aber ab Dämmerung muss man den Weg kennen, um da lang laufen zu wollen.
Wik	Wiker Strasse und Knorrstrasse	- Radfahrer grundsätzlich auf dem Gehweg unterwegs	In beiden Straßen ist auf den Fahrbahnen Kopfsteinpflaster, deshalb benutzen Radfahrer grundsätzlich die Gehwege. Spricht man sie darauf an, kommen Ausreden wie - es gibt ja keinen Radweg - wenn ich das Rad schiebe, nehme ich ja mehr Platz weg - . Da beide Straßen Richtung Feldstraße zudem auch noch abschüssig sind, kann man als Fussgänger sind oftmals nur an die Hauswand drücken, um einem Unfall aus dem Weg zu gehen. Das kann so nicht weitergehen.
Wik	Nicht genannt.		Fahrradfahrer auf dem Gehweg oder in der falschen Richtung auf dem Gehweg mit hoher Geschwindigkeit unterwegs.
Wik	Ampelanlage Hebbelschule/Feldstrasse Ecke Kösteralle	- Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang.	Wartezeit viel zu lang!!
Wik	Ecke Koesterallee/Kiellinie	- Zebrastreifen wird missachtet	Der Zebrastreifen an der besagten Ecke ist prinzipiell super, wenn sich die Autofahrer*innen denn daran halten würden. Es passiert regelmäßig dass quietschend gebremst wird, Fußgänger*innen die sich schon auf der Straße befinden werden ignoriert, Autos weichen auf die Gegenfahrbahn aus damit sie nicht bremsen oder anhalten müssen... scheinbar wissen viele Autofahrer*innen auch einfach nicht wie ein Zebrastreifen funktioniert.

Wik	24106 Kiel	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fußgängerampel ist zu kurz grün. - Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang. - Radfahrende auf dem Gehweg 	Die Veloroute wird auch sehr gut von Fußgängern angenommen. Am alten Güterbahnhof fehlt hier jedoch eigentlich ein richtiger Fußweg. So kommen sich Fußgänger und Fahrradfahrer aktuell eher etwas in die Quere. Anregung: Die Ampel über die Prinz Heinrich Strasse / Feldstrasse bei der Knorrstrasse ist wohl die längste Rotphase für Fußgänger überhaupt. Ich gestehe: Bin schon mal bei rot rüber gegangen weil ich, vor lauter Warterei die Nerven verloren habe.
Wik	Kiellinie / Schwerinerstr Wache Marinestutzpunkt	Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Es gibt hier gebrochene Weisse linie für Radfahrer*Innen, aber kein sichere Straßenquerung für Fußgänger*Innen. Die Tirpitzmole / Marinestutzpunkt leute fahrer ständig gnadenlos vor und kann die Fußgänger*Innen nicht sehen wegen die Säule & Töre bei der Marinestutzpunkt Einlass / Auslass. Ständig sind die Autofahrer bereit, sich in ein 50kmh spur zu kehren und ständig gibt es Ärger davon. Klar Beschilderung für die Tirpitzmole Arbeitnehmer ist nötig, und Zebrastreifen soll das sichtbar machen.
Wik	Prinz-Heinrich-Straße 1 (Ausgang Knorrstraße)	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fußgängerampel ist zu kurz grün. - Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang. 	Bus-Endhaltestelle "Wik-Herthastraße" könnte noch etwas näher (ca. 150 m) am Schleusenpark sein.
Wik	Kiellinie Höhe Orchideenwiese	Eine sichere Straßenquerung fehlt.	Wenn man von der Feldstraße über den Gehweg an der Orchideenwiese runter zur Kiellinie läuft, muss man lange warten, um die Straße zum Wasser überqueren zu können. Ein Zebrastreifen an dieser Stelle wäre sinnvoll, der auch über den Radweg gezeichnet wird.
Wik	Zebrastreifen über die Kiellinie Höhe Koesterallee	Zebrastreifen fehlt auf dem Radweg	Überquert man den Zebrastreifen an der Kiellinie - oder an vielen anderen Stellen in der Stadt - wird man häufig von den Radfahrer übersehen. Auch als Radfahrer ist der Überweg nicht gleich wahrzunehmen. Deshalb sollte man diesen - wie auch alle - Zebrastreifen auch über den Radweg zeichnen. Anregung: Zebrastreifen über Radwege fortsetzen

			Nur eine Minderheit der Radfahrer*Innen, die fahren diese Strecke kennen die "fahren nur im Schritt-tempo" Regel kennen. Holtenauerstr mit 50kmh, Busse usw ist für Radfahrer*Innen nicht einladend. Aber die fahren ständig auf dem Bürgersteig hier als ob es eine Rennstrecke wäre. Besonders bergab. Der "Fahrradteil" des Bürgersteigs ist eine unterschiedliche Farbe, also, sieht aus wie eine Fahrradbahn. Die brauchen in meine Einschätzung, eine echte dedizierten Fahrradbahn. Bis das möglich ist, bessere Beschilderung, vielleicht ein umgekreiste "10" am Boden oder ein Anzeichen, welche Richtung erlaubt ist wäre hoffentlich wirkungsvoll für der Sicherheit der Fußgänger*Innen
	Holtenauerstraße 300- 360; Kiel Wik 24106		
Alle Ortsbeiräte			
Ganz Kiel			Es gibt Beiräte und Beauftragte für alle möglichen Gruppen: Fahrradbeauftragter, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Migrantenforum, um nur einige zu nennen. Ich vermisse eine Institution, die sich der Schwächsten der Schwachen annimmt, z.b. eine Fußgängerbeauftragten. Wenn ich sehe, wo der Fahrradbeauftragte überall seinen Senf dazugibt, vermisse ich irgendein Statement, dass die Interessen der Fußgänger aufgreift. Das fehlt, und so sehen oft die Baumaßnahmen auch aus.
Ganz Kiel			Es gibt Beiräte und Beauftragte für alle möglichen Gruppen: Fahrradbeauftragter, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Migrantenforum, um nur einige zu nennen. Ich vermisse eine Institution, die sich der Schwächsten der Schwachen annimmt, z.b. eine Fußgängerbeauftragten. Wenn ich sehe, wo der Fahrradbeauftragte überall seinen Senf dazugibt, vermisse ich irgendein Statement, dass die Interessen der Fußgänger aufgreift. Das fehlt, und so sehen oft die Baumaßnahmen auch aus.
Ganz Kiel	Keine Angabe	- Eine sichere Straßenquerung fehlt.	An jede Kreuzung gehören 4 Zebrastreifen. Übrigens seinerzeit von der SPD flächendeckend abgeschafft...
Ganz Kiel	Keine Angabe		Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 innerorts.

Ganz Kiel	Ganz Kiel!	- Radfahrende auf dem Gehweg	<p>Radfahrer auf dem Fußweg sind keine Ausnahme. In der Regel wird dabei keine Rücksicht auf Fußgänger genommen, oft quetscht man sich zentimeterdicht an den Fußgängern vorbei, natürlich ohne zu klingeln. Gerne wird auf den Fußweg ausgewichen, um Kopfsteinpflaster oder rote Ampeln zu umgehen oder einfach abzukürzen (Übergang Holtener Str./Gneisenastr.), oder weil man eigentlich den Radweg auf der anderen Straßenseite benutzen müsste. Selbst in Fahrradstraßen wird gerne auf dem Fußweg gefahren. In der Esmarchstraße können einem innerhalb von 5 Minuten spielend mehrere Radfahrer begegnen. Wer als Fußgänger etwas dazu sagt, wird blöd angemacht. Ich wohne in der Nähe des Blücherplatzes und habe 10 Minuten Fußweg zur Arbeit in der Holtener Straße. Es vergeht kein Tag, an dem ich mich nicht über Radfahrer auf dem Fußweg ärgere. Ein nicht unerheblicher Teil der Radfahrer scheint der Meinung zu sein, daß die Straßenverkehrsordnung für sie nicht gilt. Wenn die Radfahrer schon so "gepampert" werden, wie es in Kiel teilweise der Fall ist (die armen Radfahrer haben es ja so schwer), dann muß erst einmal dafür gesorgt werden, daß sie sich auch an die Straßenverkehrsordnung halten. Manchmal fühlt man sich als Fußgänger wie der letzte Dreck, als müsste man sich dafür entschuldigen, daß man zu Fuß geht. Tut mir leid, aber ich mußte hier mal Dampf ablassen.</p>
Ganz Kiel	Keine Angabe	- Keine Eingabe	<p>Ich fände es schön, wenn allgemein weniger Autos die Straßen zuparken würden. Dann könnte man die Straße besser queren und müsste sich nicht durch einen schmalen Spalt quetschen. Außerdem sehen Straßenzüge ohne parkende Autos viel schöner aus.</p>

Ganz Kiel	überall im Stadtgebiet	- Gehwege langfristig durch Baustellen blockiert	<p>Wir wohnen Naehue Uniklinik und erleben es in der naeheren Umgebung staendig, dass Gehwege als freie Verfuegungsmasse fuer Baumassnahmen genutzt werden, ohne das fuer das Weiterkommen des Fussgaengers irgendwelche Vorkehrungen getroffen werden. Manchmal nur fuer einige Tage, aber durchaus auch monatelang, und bei uns um die Ecke in der Feldstrasse ist schon seit einem Jahr der Buergersteig zwecks privater Baumassnahme zu 100% blockiert. Man kann dann zwar auf den Radweg ausweichen, nur manche Radfahrer moegen das gar nicht. Eher selten werden auch Schilder aufgestellt, man moege doch den gegenueberliegenden Gehweg nutzen. Mir laege daran, dass in solchen Faellen genuegend Platz von der meist hinreichend breiten Strasse abgetrennt wird, so dass man auch als Fussgaenger gefahrlos weiterkommt.</p>
Ganz Kiel	Nicht genannt.	- Extraregeln für Fußgänger und Radfahrer	<p>Rote Ampeln scheinen nur für Autofahrer verpflichtend zu sein. Die beiden anderen Gruppen der erwähnten Verkehrsteilnehmer scheinen die Vorfahrt und das Recht auf Eigenregie gepachtet zu haben. Kleiner Tipp: es gibt genug Probleme, und ja, auch ich gehe viele Strecken gern zu Fuß. Und ich finde die Kampagne sehr einseitig und zu kurz gedacht. Es geht nicht um ein (scheinbar) propagierten Gegen-, sondern ein Miteinander. Ich finde es nicht in Ordnung, wenn einzelne Gruppen bevorzugt werden und andere darunter leiden müssen. Ich habe auch nicht aus Spaß mein Auto, sondern weil ich damit zur Arbeit gelange. Die meisten Wege in Kiel sind gut per Rad und zu Fuß zu erledigen, aber es braucht auch da mehr als nur eine in meinen Augen eher populistische Aktion wie diese hier, die meiner Meinung nach nur die einzelnen Gruppen gegeneinander ausspielt. Nicht missverstehen: mich Regen Autofahrer, die sich nicht an die Regeln halten ebenso sehr auf! Aber es gibt leider auch viele Fußgänger und Radfahrer, die sich über die Regeln hinwegsetzen (am besten die Eltern mit den Kindern im Schlepptau).</p>

Ganz Kiel		<ul style="list-style-type: none"> - Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Die Kreuzung ist nicht barrierefrei. - Die Fußgängerampel ist zu kurz grün. - Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang. - Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal. - Ein Gehweg fehlt. - Radfahrende auf dem Gehweg 	<p>Ganze Stadt ein Problemfall. Reine Auto- und Kreuzfahrtstadt. Luftwerte katastrophal. Letztes Jahr im April gemerkt, wie schön so eine Stadt ohne Autoverkehr und mit frischer Luft sein kann. Sonst allgemein: Überall parkende Autos, die die Gehwege zuparken. Autos, die an der Kreuzung den Fußweg abtrennen beziehungsweise so stehen, dass man dann Slalom laufen muss. Sternstraße besonders schlimm. Teilweise auch Hansa. Baustellen alle eine Katastrophe für Fuß- (und Rad). Wenn Baustelle und Gehweg dadurch unpassierbar, keine Alternative. Weil könnte ja die Autos einschränken. Bloß keine provisorischen Gehwege neben der Baustelle herum bauen. (Beispiel dieses 4-Sterne-Hilton bei der Wunderino-Schleswig-Holsteinische-Lobbyparties-mit-Politik-auf-Sylt-Arena.) Wer in dieser Stadt kein Auto, kein Kreuzfahrtschiff oder 4-Sterne-Hotel ist, hat scheinbar allgemein kein Recht auf eine angenehme Existenz. (Aber was erzähle ich das einer Partei, die für Hartz 4, neue, schärfere Polizeigesetze, kommunaler Ordnungsdienst, der seine autoritären Fantasien mit Polizeiautos und Tasern ausleben kann, Polizei, die bald auf Kinder offiziell schießen darf, verantwortlich ist, eine Partei, die bei jeder Asylrechtsverschärfung dabei war. Und, und, und.)</p>
Ganz Kiel	<p>ÜBERALL einfach überall in Kiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fußgängerampel ist zu kurz grün. - Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang. - Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal. - Radfahrende auf dem Gehweg 	

Ganz Kiel	Keine Angabe	E-Roller auf dem Gehweg	<p>Vor ein paar Tagen kam mir jemand auf einem E-Roller von Tier.de auf dem Fußweg entgegen. Auf meinen Zuruf, daß dies ein FUSSWEG sei, erhielt ich die pampige Antwort, daß man auf dem Kopfsteinpflaster nicht mit dem Roller fahren könne. Soweit ich weiß, dürfen diese Roller nicht auf dem Gehweg fahren - das ist bei der Einführung ausführlich durch die Presse gegangen. Es gibt aber immer wieder Leute, die sich nicht daran halten. Vor längerer Zeit hatte ich übrigens ein ähnliches Gespräch mit einem Radfahrer. Wieso glauben diese Leute, daß sie einfach auf dem Fußweg fahren dürfen, wenn ihnen der Straßenbelag nicht zusagt?</p>
Ganz Kiel	Königsweg, Holstenstraße (Fußgängerzone), Exerzierplatz und eigentlich überall.	Zusammenfassung zur E-Mail vom MdB-Büro: Rollstuhlfahrende benötigen genügend und sicheren Raum auf den Gehwegen.	<p>Diese [die Gehwege] muss ich mir oft mit Radfahren teilen: Königsweg, Holstenstraße (Fußgängerzone), Exerzierplatz und eigentlich überall. Weder Polizei noch Ordnungsamt greifen ein.</p> <p>Viele Gehwege sind in schlechtem Zustand, sehr holprig, Sturzgefahr für Rollstuhlfahrer. Bsp Königsweg, Knoop Weg teilweise Holtenauer Straße. Einige Strecken haben ein starkes Quergefälle: Kiellinie, Holstenstraße, Willestraße.</p> <p>Bordstein Absenkungen werden oft zugeparkt, z. B. Herzog Friedrich Straße Ecke Ringstraße.</p>
Ganz Kiel	Die meisten Fußgängerbedarfsampeln	Die Wartezeit an der Fußgängerampel ist zu lang.	<p>Viele Fußgängerbedarfsampeln, die nicht an eine andere Schaltung gekoppelt sind, sondern nur auf Bedarf umschalten, brauchen viel zu lange, um auf grün umzuspringen. Anregung: Wenn Kiel Fußgänger- und Radfahrerfreundlicher werden möchte, dann fängt dies bei der Wertschätzung gegenüber dem Verkehrsteilnehmer an. Steht ein Fußgänger über eine Minute an einer Ampel, ohne dass diese auf grün umspringt, dann fehlt diese Wertschätzung. Wenn ich aber weiß, dass die Ampel gleich für mich grün wird, bleibe ich mit Freude stehen. Auch sinkt dadurch die Bereitschaft, mal schnell bei rot "rüberzulaufen".</p>

Ganz Kiel

alle Fußgängerampeln mit
Verkehrinseln

Bei Fußgängerampeln an mehrspurigen Strassen mit Verkehrinseln springen in Kiel beide Ampeln gleichzeitig auf rot, so dass man leicht auf den kleinen Verkehrinseln inmitten des mehrspurigen Verkehrs strandet, was insbesondere mit z.B. Kinderwagen riskant ist. (Die meisten Zufussgehenden gehen dann dennoch weiter, was auch riskant ist). Eine intelligentere Ampelsteuerung, bei der die 1. Ampel früher auf rot umspringt als die 2. Ampel, könnte hier Abhilfe schaffen - kriegen sogar die Hamburger hin!

Ganz Kiel

Seit Jahrzehnten haben wir eine Zentralisierung vieler Funktionen (insbesondere auch gesundheitlicher) auf das westliche Stadtzentrum von Kiel. Nun ist Kiel eine „Straßenstadt“ von 40 km Länge und das Stadtzentrum hat nur wenige Kilometer im Ausmass. Für Menschen mit Behinderung, Familien mit Kindern, älteren Mitbürgern, etc. ist es extrem zeitaufwendig, mit dem ÖPNV gezielte Versorgung in dieser zentralisierten Stadt (siehe auch Einzelhandelskonzept) durchzuführen. Auch das (e-)Fahrrad ist dann keine Alternative mehr für solche individuelle Bedürfnisse. Auf Grund der Zentralisierung wird es daher immer wieder Bedürfnisse für Individualverkehre aus den Außenbezirken und Umland geben. Corona hat einen ganz starken Impuls zur Dezentralisierung der städtischen Strukturen gegeben, der anhalten wird. Bauen wir doch die Strukturen so um, dass es den Bedürfnissen der Menschen, die dezentral leben, eher entgegenkommt. Damit machen sie den Fußgänger- und Fahrradverkehr in diesen Bereichen attraktiv (Schauen Sie sich bitte einmal die Fußstrecken in Elmschenhagen/Kroog an bei einer alternden Bevölkerung in diesen Stadtteilen.). Ferner wünsche ich mir ganz, ganz dringend einen Mindestabstand zwischen Fahrradfahrern und Fußgängern von 1m. Die soziale Distanz in unserer Gesellschaft sind 80 cm und alles weniger wird als Bedrohung empfunden. Ein Fahrrad insbesondere von hinten oder als e-Bike in unter 1m Abstand ist zumindest eine Mikroaggression, wenn nicht gar eine massive Gefährdung für den Passierten. Unser Fahrradbeauftragter, Herr Rhedder, macht es sich da zu einfach, auf Ordnungsamt oder Polizei zu verweisen. Die Forderung ist schon, dass im Zweifelsfall einen Schutz durch bauliche Massnahmen oder Sperrungen zu erreichen.

Ganz Kiel	alle Fußgängerampeln mit Verkehrsinseln		Bei Fußgängerampeln an mehrspurigen Strassen mit Verkehrsinseln springen in Kiel beide Ampeln gleichzeitig auf rot, so dass man leicht auf den kleinen Verkehrsinseln inmitten des mehrspurigen Verkehrs strandet, was insbesondere mit z.B. Kinderwagen riskant ist. (Die meisten Zufussgehenden gehen dann dennoch weiter, was auch riskant ist). Eine intelligentere Ampelsteuerung, bei der die 1. Ampel früher auf rot umspringt als die 2. Ampel, könnte hier Abhilfe schaffen - kriegen sogar die Hamburger hin!
Ganz Kiel		<ul style="list-style-type: none"> - Eine sichere Straßenquerung fehlt. - Autos parken auf dem Gehweg. - Der Gehweg ist zu schmal. 	Zu viele Autos sind unterwegs und fahren ausserdem zu schnell. Sie blockieren die Sicht für Fussgänger. Autofahren ist zu billig. Fußgängern wird durch die Gastronomie oft der Platz weg genommen. Zudem entsteht durch Gastronomie draussen eine zusätzliche Rauchgiftproblematik. Kindern werden gesunde Räume weg genommen.. Hunde stellen ein weiteres Problem beim Thema zu Fuß unterwegs dar. Häufig nicht angeleint, nehmen Sie anderen Bürgern Räume weg und es entstehen teure Müllprobleme durch Hundekot beispielsweise. Fahrrad statt Hund, das wäre eine gesunde Entwicklung. Ausgenommen natürlich sind Blindenhunde.
Betrifft mehrere genannte Ortsbeiräte			
OBR auf dem Ostufer	Alle Strassen auf dem Ostufer	- Falschparkende Autos	Fast überall sieht man Autos, die auf dem Fußweg parken, vor allem abends ist alles falsch zugeparkt. Dies führt zu unübersichtlichen Stellen und Behinderungen auf sowieso zu engen Gehwegen. Vor allem Menschen mit Rollator oder Rollstuhl werden behindert. Eine höhere Dichte an Kontrollen ist unabdingbar und spült nebei noch Geld in die Kassen um andere Projekte zu finanzieren. Vgl. "Broken Window-Theorie". Die vorbeifahrende Polizei reagiert hier nicht und das Ordnungsamt lässt sich sehr selten hier blicken. Wenn man die Fahrer freundlich anspricht, reagieren sie meist sehr aggressiv oder greifen einen sogar sofort an.

OBR auf dem Ostufer	alle Strassen auf dem Ostufer, vor allem auch die Seitenstrassen in den Wohngebieten	- Hundekot auf dem Gehweg	Der Hundekot ist leider wirklich ein leidiges Problem, das signifikant zunimmt! Teilweise findet sich soviel Unrat auf den Wegen, dass ich auf die Strasse ausweichen muss. Hier könnte man kreative Lösungen für die Erziehung der Hundehalter einsetzen (Kampagne, etc.) und das Bußgeld deutlich erhöhen (und auch kontrollieren)! Ein hervorragendes Beispiel für eine solche Idee ist die Umsetzung im Aufzug bei der Fußgängerüberführung am Norwegenkai. Der vorher nach Urin stinkende Aufzug ist nun ein Musterbeispiel an Ordentlichkeit.
Düsternbrook, Wik	Kiellinie von Seeburg bis Gosch	- Radfahrende auf dem Gehweg	Ich wünsche mir, die Kiellinie wäre eine richtige Flaniermeile. Als Gehbehinderter Mensch ist es total unangenehm, wenn links und rechts Radfahrer im geringen Abstand vorbeifahren. Auch auf erhöhtes Fußgängeraufkommen nehmen Radfahrer leider keine Rücksicht. Dbei gibt es weiter oben einen Radweg. Allgemein würde ich es begrüßen, wenn in den Parks schrevenpark und Schützenpark keine Radfahrer mehr geduldet werden. Ich hatte schon mehrere brenzliche Situationen im Schrevenpark und im Schützenpark.
Veloroute 10		Ein Gehweg fehlt.	Die Veloroute wird auch sehr gut von Fußgängern angenommen. Am alten Güterbahnhof fehlt hier jedoch eigentlich ein richtiger Fußweg. So kommen sich Fußgänger und Fahrradfahrer aktuell eher etwas in die Quere.
Veloroute 10		Hier wurden die Fußgänger:innen vergessen	Ein absoluter Gewinn für Kiel! Leider wurde nur im Bereich der Uni an die Fußgänger:innen gedacht, obwohl an vielen anderen Stellen m. E. noch Potenzial für Fußwege besteht. Ganz schlecht geplant der Bahnsteig in Hassee. Hier hätte der Bahnsteig noch einige Meter weitergeführt werden können (oder das Parkhaus eine Kleinigkeit kleiner geplant werden können). Dann hätte am Ende nicht der Radweg plötzlich für einige Meter noch zum Fußweg gemacht werden müssen, auf dem Radfahrer:innen nur geduldet sind (großer Gefahrenpunkt für alle Beteiligten).

Holtenau - und in vielen anderen Stadtteilen	Nicht genannt.	- Kein Eintrag	Büsche und Bäume ragen in die Fußgängerwege und verengen dadurch den ohnehin oftmals geringen Wegraum. Die ist insbesondere in kleineren Fußgänger-Durchgängen misslich, jedoch auch auf Fußwegen. Manchmal ragen sogar dornige Pflanzen in Kopfhöhe in den Weg, etwa in der viel begangenen Kanalstraße.
Düsternbrook, Wik	Kiellinie autofrei und sicherer für Kinder	- Der Gehweg ist zu schmal. - Radfahrende auf dem Gehweg - Absicherung zur Wasserkante fehlt	Vom Bellevue-Steg Richtung Militärgelände fehlt eine Barriere zum Wasser, sodass das Spazieren mit Kindern dort zu einer Herausforderung wird. Dies ist vor allem der Fall, wenn Radfahrer auf den Gehweg ausweichen (müssen) und der Fußweg noch schmaler wird. Anregung:
Düsternbrook, Wik	Kiellinie	- Kein Eintrag	Bei Eisgefahr wird die Fahrbahn zum Wohle der Autos und ihrer Fahrer:innen gesperrt. Zum Wohle der Fußgänger:innen sollte dies ein Dauerzustand werden. Viele Menschen wollen hier, gerade in den vergangenen Monaten coronabedingt, spazieren gehen. In einem Abschnitt ist es viel zu eng (wg. der Absperrung), im zweiten Abschnitt ab Bellevue-Brücke bis Tirpitzmole unangenehm laut. Anregung: Zumindest wäre es doch einmal eine Überlegung wert, im Bereich der Dauersperrung an der Promenade die Radfahrer:innen auf die Straße zu lassen, damit die Fußgänger:innen unbeschadet aneinander vorbeigehen können (eine Richtung auf dem Radweg, die andere Richtung unten am Bauzaun). Warum nicht Sperrung für Autos an der gesamten Kiellinie (zumindest am Wochenende)? Oder die gesamte Strecke als Fahrradstraße, da der Radweg ab Tirpitzmole bis zur Kreuzung Feldstraße in einem äußerst schlechten Zustand ist.
Düsternbrook, Wik	Nördliche Kiellinie	- Autoverkehr	Es wäre wirklich schön, wenn die nördliche Kiellinie autofrei bzw. nur von Anliegern befahren werden würde.
Düsternbrook, Wik	Kiellinie	- Viele Radfahrer fahren viel zu schnell	auch das müsste mal kontrolliert werden

Gaarden, Ellerbek	Ostring/Ernestinenstraße	Die Fußgängerampel ist zu kurz grün.	Die Überquerung des Ostringes muss im Schnelltempo geschehen - für körperlich eingeschränkte Menschen (Kinderwagen/Alter etc.) ist dieses nicht möglich, so dass sie in der Mitte nochmals lange warten müssen. Besteht Stau Richtung Theodor-Heuss-Ring, sehen die Autos auf dem Ostring selbst, im Gegensatz zur Fahrt aus der Ernestinenstraße, nicht das Warnlicht, dass die Fußgängerampel grün ist und fahren somit weiter.
Gaarden, Ellerbek	Kreuzung Theodor-Heuss-Ring/Ostring	Fahrer vom Baumarkt auskommend links Richtung Innenstadt abbiegend übersehen Grün für Fußgänger	Viele Autofahrer als Linksabbieger sehen nicht, dass die Ampel für Fußgänger grün ist. Bereits mehrfach war ich dabei, als fast jemand angefahren wurde. Abgesehen davon ist die Fußgängerschaltung schlecht. Ausgehend vom Ostring, den Theodor-Heuss-Ring Richtung Baumarkt überquerend, muss man als Fußgänger den Knopf drücken. Dieses übersehen viele, da es a) nicht üblich ist und b) die zweite Ampel automatisch grün wird. In entgegengesetzter Richtung muss man als Fußgänger lange in der Mitte warten, da die Zeit beider Ampelanlagen für Fußgänger nicht parallel geschaltet ist.
Gaarden, Mitte			E-Scooter stehen sehr oft mitten im Weg. Sehe ich ständig in Gaarden und in der Innenstadt
Veloroute 09		Ein Gehweg fehlt.	Warum nur in Teilabschnitten parallel ein Fußweg vorhanden? Strecke ist auch für Fußgänger attraktiv. Nutzung ohne Fußweg führt zu Gefahrensituationen für Fußgänger und Radfahrer! Ich kann aus eigener Erfahrung (tägliche Strecke zu Fuß seit vielen Jahren ca. 10 km) die Meinung bestätigen, dass Fußgänger keine Lobby haben. Man darf über die Förderung des Radfahrens nicht die ebenso berechtigten Interessen der Fußgänger aus dem Blick verlieren. Etliche Radfahrer sind heutzutage immer schneller und rücksichtsloser unterwegs.

Allgemein

Zur Vermeidung unnötiger Autofahrten bedarf es aus meiner Sicht neben sicheren „Strassenbegleitwegen“ auch eines Systems attraktiver „Grüner Wege“, also Verbindungen ohne Berührungen mit dem motorisierten IV. Ich finde, für ihren Ausbau sollte mehr Geld in die Hand genommen werden (Förderprogramme auch von Bundeseite ??). Es sollten alle grünen Verbindungen in eine speziellen Stadtteilkarte aufgenommen werden, die an mehreren Stellen (z.B. in den städtischen In-fokästen) dauerhaft aufgehängt werden. (alternativ: eine Karte mit den Möglichkeiten des ÖPNV, der Rad- und der Fußwege). Diese Verbindungen bedürfen regelmäßiger Pflege. Die „Grünen Wege“ könnten durch Ausschilderung kenntlich und damit bekannter gemacht werden